

Fürchtet euch nicht – ein Gottesdienst zu Himmelfahrt
zu Hause und mit allen – durch den Geist verbunden



Stille - Kerze anzünden

Gebet

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und durch dich sind wir verbunden.
Und so feiere ich (so feiern wir) in deinem Namen. Wir feiern im Namen des
Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 47,2-10 (Basisbibel)

Ihr Völker, klatscht alle in die Hände!
Heißt Gott willkommen mit fröhlichem Jubel!
Denn der Herr ist der Höchste.
Wo er erscheint, verbreitet er Furcht.
Er ist ein großer König über die ganze Welt.

Völker wird er uns unterwerfen,
und Nationen legt er uns zu Füßen.
Er bestimmt das Land zu unserem Erbbesitz.
Es ist der Stolz Jakobs und seiner Nachkommen,
die er liebt. Sela.
Unter lautem Jubel ist Gott hinaufgezogen.
Widderhörner erschallen beim Einzug des Herrn.

Singt für Gott und musiziert!
Singt für unseren König und musiziert!
Denn Gott ist König über die ganze Welt.
Singt bei seinem Einzug ein kunstvolles Lied!
Gott hat seine Herrschaft über die Völker angetreten.
Er hat Platz genommen auf seinem heiligen Thron.
Die Fürsten der Völker sind versammelt –
als ein Volk unter dem Gott Abrahams.
Denn Gott gehören die Schilde der Erde.
Er steht hoch über der ganzen Welt. Amen. - *Stille*

Alttestamentliche Lesung 1. Kön 8,22-24.26-28

Dann trat Salomo vor den Altar des Herrn.
Vor der ganzen Versammlung der Israeliten breitete er seine Hände zum
Himmel aus und betete: Herr, Gott Israels! Kein Gott ist wie du, weder oben
im Himmel noch unten auf der Erde.
Du bewahrst den Bund mit deinen Knechten.
Du hältst denen die Treue, die vor dir mit ganzem Herzen ihr Leben führen.
Du hast das Versprechen gehalten, das du deinem Knecht, meinem Vater
David, gegeben hast. Hier und heute hat deine Hand erfüllt, was dein Mund
versprochen hat. Gott Israels, lass dein Wort jetzt wahr werden, das du
deinem Knecht, meinem Vater David, gegeben hast!
Doch sollte Gott wirklich auf der Erde wohnen? Selbst die unendliche Weite
des Himmels kann dich, Gott, nicht fassen!
Wie könnte das der Tempel, den ich gebaut habe?

Herr, mein Gott, wende dich deinem Knecht zu,
höre sein Gebet und sein Flehen!
Ich flehe dich an! Höre die Worte des Gebets,
das dein Knecht heute vor dir spricht.

Evangelium Lukas 24, 50-53 (Basisbibel)

Jesus führte sie aus der Stadt hinaus bis nach Betanien.

Dann hob er die Hände und segnete sie.

Noch während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie fielen zu Boden und beteten ihn an.

Dann kehrten sie voller Freude nach Jerusalem zurück. Sie verbrachten die ganze Zeit im Tempel und lobten Gott.

Impuls

Heute beginnt der 3. Ökumenische Kirchentag – nicht in Frankfurt, sondern digital und dezentral. *Schaut hin*, es bewegt sich was. Schaut hin, was für eine große Bewegung. Menschen bewegen sich. Hinaus ins Weite, hinaus in den Himmel. Kirchentagserinnerungen... Sonnenschein, überfüllt U-Bahnen, blauer Himmel, Musik, schmerzende Füße, Weite, Sprachen, Menschen in Bewegung. Der Himmel bewegt sich.

Bewegung tut gut. In Bewegung bleiben fällt leichter, wenn der Himmel der Erde entgegenlacht. Bewegung durchquert Raum und Zeit. Bewegung lässt uns in Bewegung bleiben.

Gott ist in Bewegung. Der Fahrtwind des Auferstandenen – ein Windhauch, der uns leicht streift. Wir sehen hinterher. Vielleicht erinnern es uns auch an das dritte Gesetz von Isaac Newton: eine Kraft tritt niemals alleine, sondern immer paarweise auf. Die Kraft des Windes oder Schwerkraft weckt die Kraft des Apfels, der selbst in Bewegung gerät. Der Aufprall auf der Stirn Newtons, brachte seine Gedanken in Bewegung.

Der Fahrtwind des Auferstandenen – ein Windhauch, der uns leicht streift. Seine Bewegung himmelwärts, weckt die Kraft, die zu uns kommt. Sie weckt den Tröstergeist.

Schaut hin, was er bewirkt. *Schaut hin*, was er in Bewegung bringt. Gott schaut hin. Wir schauen hin und nehmen die Sorgen und Ängste wahr. Wir tun das in der Gewissheit, dass Gott nicht wegschaut. In der Gewissheit, dass Gott sieht, was nicht sichtbar wird.

Wir sehen Leid und Sorge, wir sehen Schönheit und Glück.

schaut hin

Das Leitmotiv des Kirchentages ermutigt: Glaubt an Euch, dann könnt ihr etwas verändern und bewirken.

Zuversicht ist möglich, weil Gott bereits gehandelt hat, weil sich Himmel und Erde berühren. *Amen*.

Lied: Gott liebt diese Welt EG 409 oder in der App „cantico“

Fürbitt-Gebet

Gott, himmlische Hoffnung. Du bist da.

Wir sind auf der Suche. Wir sehnern uns nach dir, dir nah zu sein. Wir suchen Frieden und brauchen Beistand. Wir bitten sich um deine Nähe, in Krankheit und Sterben, in Sorge und Alltag. Sei uns und allen, die sich nach dir sehnen, nahe. *Amen*

Wir sind miteinander verbunden und beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gott segne uns und behüte uns

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.

Stille - Kerze auspusten